

Copyright information

### National-Galerie (Germany)

Ausstellung farbiger und getönter Bildwerke in der Königlichen National-Galerie zu Berlin / [Introduction by G. Treu].

Berlin, 1885.

### ICLASS Tract Volumes T.18.14

For the Stavros Niarchos Digital Library Euclid collection, [click here](#).



This work is licensed under a [Creative Commons Attribution-NonCommercial-NoDerivs 3.0 Unported License](#).

This book has been made available as part of the Stavros Niarchos Foundation Digital Library collection. It was digitised by UCL Creative Media Services and is copyright UCL. It has been kindly provided by the [Institute of Classical Studies Library and Joint Library of the Hellenic and Roman Societies](#), where it may be consulted.

Higher quality archival images of this book may be available. For permission to reuse this material, for further information about these items and UCL's Special Collections, and for requests to access books, manuscripts and archives held by UCL Special Collections, please contact [UCL Library Services Special Collections](#).

Further information on photographic orders and image reproduction is available [here](#).



With thanks to the Stavros Niarchos Foundation.



UCL Library Services  
Gower Street, London WC1E 6BT  
Tel: +44 (0) 20 7679 2000  
[ucl.ac.uk/niarchoslibrary](http://ucl.ac.uk/niarchoslibrary)



NOT TO BE  
REMOVED  
FROM THE  
LIBRARY

NOT TO BE  
PHOTOCOPIED





**AUSSTELLUNG**

**FARBIGER UND GETÖNTER BILDWERKE**

IN DER

**KÖNIGLICHEN NATIONAL-GALERIE**

ZU

**BERLIN.**

14. NOVEMBER BIS 31. DEZEMBER.

BERLIN 1885.

ERNST SIEGFRIED MITTLER & SOHN

KÖNIGLICHE HOFBUCHHANDLUNG  
Kochstrasse 68-70.



FARBIGE

KÖN

ERN



AUSSTELLUNG  
FARBIGER UND GETÖNTER BILDWERKE

IN DER

KÖNIGLICHEN NATIONAL-GALERIE

ZU

BERLIN.

14. NOVEMBER BIS 31. DEZEMBER.

---

BERLIN 1885.

ERNST SIEGFRIED MITTLER & SOHN

KÖNIGLICHE HOFBUCHHANDLUNG  
Kochstrasse 68 - 70.



Die An  
Galerie erö  
werke ver  
Professur L  
Antiken- u

Das U  
reiche Aus  
Plastik aus  
zu veranfe  
gefunden B  
Richtung v

Durch  
der Königl  
sowie verfo  
lungen ist  
Für diese w  
Beisteuer, w  
spricht die  
aus, wie si  
und Gelehr



Die Anregung zu der heute in der Königl. National-Galerie eröffneten Ausstellung farbiger und getönter Bildwerke verdankt die unterzeichnete Direktion dem Herrn Professor Dr. G. Treu, Direktor der Königl. Sächsischen Antiken- und Abgufs-Sammlungen in Dresden.

Das Unternehmen verfolgt den Zweck, durch eine reiche Auswahl charakteristischer Beispiele von polychromer Plastik aus allen Zeiten Künstlern und Laien die Anwendung zu veranschaulichen, welche die Farbe in der Skulptur gefunden hat, und zugleich moderne Versuche in dieser Richtung vorzuführen.

Durch das Entgegenkommen der Generalverwaltung der Königl. Museen und der Abtheilungsvorstände derselben sowie verschiedener auswärtiger öffentlicher Kunstsammlungen ist die Ausstellung wesentlich gefördert worden. Für diese wichtige Unterstützung sowie für die opferwillige Beisteuer, welche zeitgenössische Künstler dargebracht haben, spricht die Direktion hierdurch den verbindlichsten Dank aus, wie sie andererseits den zahlreichen Privatsammlern und Gelehrten, deren Beihülfe und Mittheilungen sie sich



zu erfreuen gehabt, ihre wärmste Erkenntlichkeit ausdrückt. Insbesondere gilt ihr Dank den förderlichen Bemühungen des Herrn Professor Treu, welchem die Direktion in der Einleitung zu diesem Verzeichniss das Wort giebt.

Berlin, den 14. November 1885.

Die Direktion der Königl. National-Galerie.

Jordan. v. Donop.

Das  
der poly  
Frage, o  
welchen M  
plastische  
der Natio  
zur Erörte  
farbiger E  
machen.

Die  
Zwecke: e  
den versch  
theils in  
vorführen,  
blick über  
fahrungswe  
feits sollte  
Wiedererw  
wordenen  
werden, il  
gemessener  
unter günst  
als sie sonf

\*) Man  
Bemerkungen  
1834, Kl. Sch  
(Leipzig 1876)  
wir unsere Sta



## Einleitung.

Das stets zunehmende Interesse aller Kunstfreunde an der polychromen Plastik der Vergangenheit und an der Frage, ob, beziehentlich in welchem Umfange und mit welchen Mitteln, sich die Farbe etwa von neuem in die plastische Kunst unserer Tage einführen liesse, hat die Direktion der National-Galerie veranlaßt, dem Publikum das Material zur Erörterung dieser Probleme\*) in einer Sonderausstellung farbiger Bildwerke aus alter und neuer Zeit zugänglich zu machen.

Die Ausstellung dient demgemäß einem doppelten Zwecke: einerseits soll sie Proben polychromer Plastik aus den verschiedensten Ländern und Zeiten theils in Originalen, theils in Wiederherstellungsversuchen und Nachbildungen vorführen, um den Besuchern auf diese Weise einen Überblick über die Ausbreitung, die Geschichte und die Verfahrungsweisen der farbigen Skulptur zu geben. Andererseits sollte denjenigen Künstlern, welche Versuche zu einer Wiedererweckung jener uns seit Jahrhunderten fremd gewordenen Kunstweise gemacht haben, Gelegenheit geboten werden, ihre Werke gesammelt, in verwandter und angemessener Umgebung auszustellen und auf diese Weise unter günstigeren Umständen der Beurtheilung darzubieten, als sie sonst gewöhnlich angetroffen werden.

---

\*) Man vergleiche über dieselben: Gottfried Sempers Vorläufige Bemerkungen über bemalte Architektur und Plastik bei den Alten. (Altona 1834, Kl. Schriften S. 213 ff.) G. Th. Fechners Vorschule der Ästhetik (Leipzig 1876) Bd. II, S. 192 ff. und den Vortrag von G. Treu: Sollen wir unsere Statuen bemalen? (Berlin 1884).



Bei den Originalwerken älterer Zeit ist die mäßige Anzahl, welche ausgestellt werden konnte, in ihrer Auswahl von Zufälligkeiten aller Art abhängig gewesen. So konnten aus dem Gebiete der altägyptischen Kunst nur Werke kleineren Umfangs herbeigezogen werden, während die größeren Steinreliefs und Kolossalköpfe an ihrem Standort in der ägyptischen Abtheilung des Königl. Museums belassen werden mußten. Und doch können erst diese mit voller Deutlichkeit darthun, daß die Ägypter nicht nur die Werke ihrer Kleinkunst, nicht nur das Innere ihrer Gräber und Tempel, sondern auch die Riesenreliefs, welche die Außenwände ihrer Tempelthore schmückten, ja sogar ihre Kolossalstatuen in Granit, Basalt und anderen Steinarten in ihren grellbunten Farben bemalten, so daß selbst kostbare Stoffe unter dem Farbenüberzuge nicht, wenigstens nicht immer, zur Geltung gekommen zu sein scheinen.

Daß Babylonier, Assyrer und Perfer die Wände ihrer Königspaläste mit teppichartigen bunten Reliefs aus Stein und glazierten Thonplatten zu bedecken pflegten, ist bekannt. Die Nachbildung einer assyrischen Löwenjagd in bemaltem Gyps soll an diese Thatfache erinnern. (Vergl. No. 49.)

Unter die direkten und indirekten Einflüsse orientalischer Polychromie fallen auch die Anfänge der griechischen Plastik.

Sie behielt die Vielfarbigkeit durch alle ihre Epochen mit den entsprechenden Modifikationen für alle ihre Gebiete bei, läuterte und hob dieselben jedoch durch die Wahl edelster Stoffe und Formen. Es ist für die Richtung der griechischen Phantasie bezeichnend, daß Phidias und Polyklet den Ausdruck für die höchsten künstlerischen und religiösen Ideale ihres Volkes in gold-elfenbeinernen Kolossen suchten, für deren Goldtheile reicher und vielfarbiger ornamentaler Schmuck in den Berichten der Alten überliefert ist, während das Elfenbein der nackten Gliedmaßen schon aus technischen Gründen eines, wenn auch zarten und durchsichtigen Farbenüberzuges nicht entbehrt haben kann.

Gestalt  
gebräunte  
wendete  
dingen Sp  
aus bunten  
silberung,  
Haaren, C  
mor dem  
grund dar  
Glätte die  
Wachs, au  
stein und  
figürchen  
und Fabri  
Daher ko  
wie an  
die pastose  
Haaren un  
täglich me  
haben. E  
griechisch-r  
äußersten  
kommen,  
auf den P  
Farbenschn  
(vergl. das  
cotten, auc  
No. 71), en  
machen es  
der Marmo  
realistischer  
den, zarten  
in den Fle  
eine solche  
führbar ist,  
lung. Die  
nahmslose  
antiken Stat



Gestattete das mit Vorliebe für die Darstellung sonnen-gebräunter Athletenleiber, aber auch sonst vielfach verwendete Erz der Polychromie zumeist nur in Neben-dingen Spielraum — wie der Einsetzung von Augäpfeln aus bunten glänzenden Steinen, der Vergoldung, Ver-silberung, vielleicht auch Verkupferung von Lippen, Nägeln, Haaren, Gewändern u. s. w. — so bot der weisse Mar-mor dem Farbenauftrage einen um so schöneren Mal-ground dar. Freilich vermochte er in seiner Härte und Glätte die Farben, trotz des sorgfältigsten Einbrennens mit Wachs, auf die Dauer weniger fest zu halten als z. B. Kalk-stein und Terracotta (vergl. die Auswahl farbiger Thon-figürchen und Reliefs aus den hauptsächlichsten Epochen und Fabrikorten Griechenlands im Schranke des I. Saales). Daher kommt es, daß sich in den meisten Fällen, wie an dem antiken Athenakopfe No. 48, lediglich die pastoseren Krusten der Bemalung von Augen, Lippen, Haaren und Bekleidungs- resp. Waffenstücken in einem täglich mehr und mehr verblaffenden Schimmer erhalten haben. Erhaltung von Farbenresten an den nackten Theilen griechisch-römischer Marmorstatuen gehören dagegen zu den äußersten Seltenheiten. Daß sie dennoch wirklich vor-kommen, sodann der wichtige Umstand, daß Statuen auf den pompejanischen Wandgemälden stets in vollem Farbenschmucke mit fleischfarbenem Nackten erscheinen (vergl. das Aquarell No. 72a.), die Analogie der Terra-cotten, auch wo sie lebensgroß sind (vergl. den Farbendruck No. 71), endlich die Rücksicht auf die Harmonie des Ganzen machen es wahrscheinlich, daß auch die nackten Theile der Marmorstatuen bemalt waren. Freilich nicht pastos in realistischer Naturnachahmung, sondern in einem idealisiren-den, zarten Farbenauftrage, welcher das Korn des Marmors in den Fleischtheilen überall durchschimmern liefs. Daß eine solche transparente Malerei auf Marmor technisch aus-führbar ist, beweisen die Proben im Schrank der III. Abtheilung. Die Zartheit der Farbenschicht würde das fast aus-nahmslose Verbleichen und Verschwinden derselben auf antiken Statuen leicht erklärlich machen.



Von diesen Voraussetzungen ausgehend, sind die Restaurationsversuche an dem Abguss der herkulanischen Matrone aus der Dresdener Antikensammlung und an dem olympischen Hermes des Praxiteles angestellt worden. An letzterer Statue wurden bei der Ausgrabung bekanntlich vereinzelt Spuren von Roth und Gold aufgefunden. Dafs überdies Praxiteles in der That auf die Bemalung seiner Bildwerke besonderen Werth legte, und sich dieselbe daher nicht blofs auf untergeordnete Nebendinge beschränkt haben könne, geht aus der bekannten, bei Plinius überlieferten Äußerung des Meisters hervor, dafs er diejenigen unter seinen Statuen für die besten halte, an die Nikias — der berühmteste Maler seiner Zeit — Hand angelegt habe.

Dafs das Mittelalter durchweg an der polychromen Tradition des Alterthums festgehalten, beweisen die Taufende von Crucifixen, Heiligenstatuen und Altarschreinen unserer romanischen und gothischen Kirchen, welche durch eine kleine aber erlesene Auswahl im zweiten Saale der Ausstellung vertreten sind. Auch hier erscheint bemerkenswerth, dafs das Material des Holzes mit seinem Eigentone nirgends in der farbigen Erscheinung des Bildwerkes mitspricht, sondern unter einem dünnen Kreideüberzuge versteckt wird, welcher Vergoldung und Farbe besser aufnimmt. Nur bei härteren und kostbareren Steinarten ist der Versuch gemacht, die Farbe derselben für den polychromen Gesamtcharakter zu retten.

Auch in den Zeiten der Renaissance bleibt, was nicht Erz und Marmor ist, in der Regel polychrom, insbesondere soweit es zur Ausstattung der Kirchen mitwirkt. Aber auch für die Bildnisbüste bildet bemalter Gypsstucco oder gefärbte Terracotta noch die Regel. Der kostbare Marmor, der bis auf wenige Zuthaten unbemalt gelassen wird, und die Bronze finden für auserlesene Fälle und monumentale Werke Verwendung.

Ja sogar eine neue polychrome Technik verdankt der Renaissanceperiode ihre Entstehung. Die Erfindung einer zarten und dennoch unverwüftlichen Thonglasur durch Luca

della Ro  
Kirchen, E  
aus bunter  
erfüllten  
graphien).  
der von ih  
realistischer  
der Zeit ei

Währe  
sich in Itali  
Polychromi  
Holzkulpt  
hundreds i  
Einen Übe  
digen Kur  
Gefährten  
Meisters vo  
Originalen  
Hauptmeist  
(† 1649) ist  
Madonnenk  
Königl. Mu

Bei de  
18. Jahrhun  
Eroberunge  
die zierliche  
endlich auc

Im Geg  
schaften z  
fest. Von  
in Bali, B  
Schöpfungen  
chrom. Bet  
Ausstellung  
ihre staunen  
gefühl die E



della Robbia ermöglichte es, auch die Außenseiten der Kirchen, Kapellen und Häuser mit jenen Andachtsbildern aus bunter Majolika zu schmücken, die bald ganz Toscana erfüllten (vergl. zur Übersicht die ausgelegten Photographien). Luca's Nachfolger versuchen die engen Grenzen der von ihm erfundenen Technik im Sinne einer reicheren, realistischeren Vielfarbigkeit zu erweitern, verfallen aber mit der Zeit einer gewissen Handwerksmäßigkeit.

Während nun die höheren Gattungen der Bildhauerei sich in Italien seit dem Wiedererwachen der Künste von der Polychromie abwandten, blühte dieselbe in der kirchlichen Holzskulptur Spaniens noch bis gegen Ende des 18. Jahrhunderts in eigenthümlicher und kraftvoller Weise fort. Einen Überblick über die Entwicklung dieses merkwürdigen Kunstzweiges von Torrigiano, dem bekannten Gefährten Michel Angelo's, an bis zu den Schöpfungen des Meisters von Murcia, Zarcillo, giebt außer den ausgestellten Originalen auch eine Auswahl von Photographien. Der Hauptmeister dieser Richtung Juan Martinez Montañez († 1649) ist wenigstens durch ein Originalwerk, den berühmten Madonnenkopf aus der modernen Skulpturen-Galerie der Königl. Museen zu Berlin, würdig vertreten.

Bei den übrigen europäischen Nationen hatte sich im 18. Jahrhundert ein Rest polychromen Geschmacks vor den Eroberungen der farblosen Großplastik fast ausschließlich in die zierliche Kleintechnik des Porzellans geflüchtet, um endlich auch aus dieser zu verschwinden.

Im Gegensatz hierzu halten die asiatischen Völkerschaften zu allen Zeiten an der Vielfarbigkeit ihrer Plastik fest. Von den grell und bunt bemalten Götterbildern in Bali, Birma und Indien bis zu den künstlerischen Schöpfungen der Chinesen und Japaner ist alles polychrom. Besonders die letzteren fordern auch in unserer Ausstellung durch die lebendige Originalität ihrer Typen, ihre staunenswerthe Technik und ihr musterhaftes Farbengefühl die Bewunderung aller Kunstfreunde heraus.



Der Bruch mit der antik-mittelalterlichen Tradition der polychromen Plastik vollzog sich bekanntlich erst durch die italienische Renaissance. Damals zuerst schienen die neu- ausgegrabenen antiken Marmorstatuen, welche ihres einstigen Farbens Schmuckes durch die Einwirkung des Lichtes, der Erdfeuchtigkeit und die Unbill der Zeit beraubt waren, die farblose Marmorplastik als die vornehmere und idealere zu empfehlen. Unter diesen Einflüssen haben die großen italienischen Renaissancemeister den Stil der völlig farblosen Marmorplastik, den sie von den Alten überkommen zu haben meinten, gewissermaßen erst selbst geschaffen und durch ihre unsterblichen Werke zu dem herrschenden Gesetze der modernen Bildhauerei gemacht.

Ob er das alleinige Gesetz derselben zu bleiben bestimmt ist, oder ob neben ihm eine neue polychrome Plastik an den Traditionen der Vergangenheit wieder erwachen könne — zu der Beantwortung dieser Frage sollen die ausgestellten neuen Versuche einen ersten Beitrag liefern.

Als erste Versuche ihrer Gattung in der Neuzeit verdienen dieselben um so mehr eine nachsichtige und billige Beurteilung, als sie mit der ganzen Ungunst der mangelnden Gewöhnung unseres Geschmacks an polychromen Skulpturen zu kämpfen haben. Auch beanspruchen diese Versuche um so weniger mit den älteren Hervorbringungen einer durch Jahrhunderte lange Übung gefestigten Kunstüberlieferung in die Schranken zu treten, als für die Herstellung derselben nur in den seltensten Fällen edlere Stoffe zur Verfügung standen. Die meisten von ihnen tragen in Folge dessen nur den Charakter von Vorstudien für solche. Andererseits haben sie vor jenen älteren Kunstwerken den Vorzug voraus, daß sie an die Kunstweise unserer Tage anknüpfen und dieselbe um ein neues und wichtiges Element zu bereichern suchen.

- 1—1
1. Sitzen  
Altes
  2. Korn  
Saqa
  3. Statue  
dem S  
Reich.
  4. Frau  
Thebe  
scheinl
  5. Statue  
Reich.
  6. Männli
  7. Todter  
Holz.
  8. Knieen
  9. Darstel  
Relief.  
Altes I
  10. Figur e  
vische  
der W  
bis 115

\* Die mit



## I. Abtheilung.\*

1—17. Altägyptische Bildwerke, bemalt.

1. Sitzende Statue eines Mannes. Kalkstein. Aus Saqqarah. Altes Reich (ca. 2800 v. Chr.).
2. Korn zerreibende Sklavin. Statue. Kalkstein. Aus Saqqarah. Altes Reich.
3. Statuette eines vornehmen Mannes. In Saqqarah auf dem Sarkophage des Verstorbenen gefunden. Altes Reich.
4. Frau Opfergaben bringend. Statue. Holz. Qurnah-Theben. Grab des Mentuhôtep. Mittleres Reich. Wahrscheinlich Ende d. 12. Dynastie (ca. 2000 v. Chr.).
5. Statue der Königin Ahmose-Nefret-ere. Holz. Neues Reich. 18. Dynastie (ca. 1530 v. Chr.).
6. Männliche Statue. Holz. Aus Theben. Neues Reich.
7. Todtenstatuette einer Frau, Namens Tamit (Katze). Holz. Neues Reich.
8. Knieende Isis. Statue. Holz. Aus später Zeit.
9. Darstellung eines hohen Justiz- u. Verwaltungsbeamten. Relief. Kalkstein. Aus einem Grabe in Meidûm. Altes Reich.
10. Figur eines Mannes. Relieffragment. Fayence. Mufivische Arbeit. Tell el Yehûdiye (Delta). Stammt von der Wandbekleidung des Tempels Ramfes' III. (1180 bis 1150 v. Chr.), 20. Dynastie.

\* Die mit einem Stern versehenen Nummern sind verkäuflich.



11. Figur eines gefesselten Negers. Relieffragment. Fayence. Musivische Arbeit. Tell el Yehûdiye. Vom Tempel Ramses' III.
12. Figur eines gefangenen Asiaten. Relieffragment. Fayence. Musivische Arbeit. Tell el Yehûdiye. Vom Tempel Ramses' III.
13. Vier Pferdefüße. Relieffragment. Fayence. Musivische Arbeit. Tell el Yehûdiye. Vom Tempel Ramses' III.
14. Sargdeckel. Holz in Form einer menschlichen Mumie. Gehörig dem Priester des Month, Harfiesis. Neues Reich oder etwas später.
15. Männlicher Kopf. Bruchstück eines Sarkophagdeckels. Holz. In Luqсор gekauft. Porträt (?). Neues Reich.
16. Weiblicher Kopf. Fragment einer Mumienhülle. Leinwandpappe. Theben. Aus spätägyptischer Zeit.
17. Menschlicher Kopf. Deckel einer fogen. »Kanope«. Gebrannter Thon. Aus Saqqarah.

*1—17 Eigenthum der Ägyptischen Abtheilung der Königl. Museen in Berlin.*

18—47. Bemalte antike Original-Terracotten.

18. Silensmaske. Etruskischer Stirnziegel aus Cervetri. 5. Jahrh. v. Chr.
19. Weibliche Maske. Etruskischer Stirnziegel aus Cervetri. 5. Jahrh. v. Chr.

*18—19 Eigenthum des Antiquariums der Königl. Museen in Berlin.*

20—47. Griechische Original-Terracotten. Bemalt meist in Wasserfarben auf Kreidegrund.

20. Thronende Göttin. Alterthümliches Votivbild aus Athen. 5. Jahrh. v. Chr.
21. Bäcker. Genrefigur aus Tanagra. 5. Jahrh. v. Chr.
22. Bacchischer Eros. Kännchen aus Athen. 4. Jahrh. v. Chr.

23. Silen m  
v. Chr  
24. Aphro  
v. Chr  
25. Aphro  
Klein-A  
26. Altes V  
v. Chr  
27. Weibli  
3. Jahr  
28. Weibli  
3. Jahr  
29. Schreit  
30. Raub d  
asien (I  
20—  
Be  
31. Aphro  
ihr die  
32. Mädche  
3. Jahr  
33. Ares u  
v. Chr.  
34. Hermes  
v. Chr.  
35. Raub d  
3. bis 2  
36. Bacchif  
v. Chr  
37. Satyr u  
v. Chr.  
31—37  
38—46.  
Bemalt  
38. Sitzendes  
39. Sitzendes



23. Silen mit Bacchuskind. Kännchen aus Athen. 4. Jahrh. v. Chr.
24. Aphrodite mit dem Apfel. Aus Megara. 4.—3. Jahrh. v. Chr.
25. Aphrodite mit der Taube und Eros mit Füllhorn. Aus Klein-Asien. 3. Jahrh. v. Chr.
26. Altes Weib, Komödienfigur aus Megara. 4.—3. Jahrh. v. Chr.
27. Weibliche Figur mit Hut und Fächer. Aus Tanagra. 3. Jahrh. v. Chr.
28. Weibliche Gewandfigur ohne Kopf. Aus Griechenland. 3. Jahrh. v. Chr.
29. Schreitendes Mädchen. Aus Tanagra. 3. Jahrh. v. Chr.
30. Raub der Ägina (?) durch Zeus als Adler. Aus Kleinasien (Myrina?). 3. bis 2. Jahrh. v. Chr.: vergl. No. 35.  
*20—30 Eigentum des Antiquariums der Königl. Museen in Berlin.*
31. Aphrodite an Blumen riechend mit Chariten (?), die ihr die Füße waschen. Tanagra. 3. Jahrh. v. Chr.
32. Mädchen mit Fächer auf Felsen sitzend. Tanagra. 3. Jahrh. v. Chr.
33. Ares und Aphrodite. Kleinasien. 3. bis 2. Jahrh. v. Chr.
34. Hermes und Aphrodite (?). Kleinasien. 3. bis 2. Jahrh. v. Chr.
35. Raub der Ägina (?) durch Zeus als Adler. Kleinasien. 3. bis 2. Jahrh. v. Chr.: vergl. No. 30.
36. Bacchische Nymphe. Kleinasien. 3. bis 2. Jahrh. v. Chr.
37. Satyr und Bacchantin. Kleinasien. 3. bis 2. Jahrh. v. Chr.  
*31—37 Eigentum des Herrn Professor v. Kauffmann in Berlin.*

38—46. Original-Terracotten aus Tanagra.  
Bemalt in Wasserfarben auf Kreidegrund.  
3. Jahrh. v. Chr.

38. Sitzendes Mädchen.
39. Sitzendes Mädchen mit Fächer.



40. Stehendes Mädchen mit Fächer.
  41. Schreitendes Mädchen.
  42. Stehendes verhülltes Mädchen mit Hut und Fächer.
  43. Verhülltes Mädchen mit Haube.
  44. Verhülltes Mädchen mit Kopftuch.
  45. Mädchen mit Fächer.
  46. Knabe am Pfeiler gelehnt.  
*38—46 Eigenthum des Herrn Grafen W. v. Pourtalès in Berlin.*
  47. Greif und Arimaspe. Friesfragment. Aus der Umgegend von Rom. 1 Jahrh. v. Chr. bis 1 Jahrh. n. Chr.  
*Eigenthum des Antiquariums der Königl. Museen in Berlin.*
- 
48. Marmorkopf der Athena mit Farbenspuren. Spätgriechische oder römische Copie der Athena Parthenos des Phidias.  
*Eigenthum des Herrn Professor v. Kauffmann in Berlin.*
  49. Affyrisches Relief. Der König auf Löwenjagd. Aus Kujundschik. 7. Jahrh. v. Chr. Gypsabgufs, bemalt.
  50. Perseus und Medusa. Metope aus Selinunt. Original Tuffstein. 6. Jahrh. v. Chr. Gypsabgufs. Farbiger Wiederherstellungsversuch.  
*49—50 Eigenthum der Abtheilung antiker Skulpturen und Gypsabgüsse der Königl. Museen in Berlin.*
  51. Herakopf aus Olympia. Nachbildung in Gyps von Konrad Fehr in Berlin.  
*Eigenthum des Antiquariums der Königl. Museen in Berlin.*
  52. Grabstele des Arifstion. Arbeit des Arifstokles. Original Marmor mit Farbenspuren, in Attika gefunden. 2. Hälfte d. 6. Jahrh. v. Chr. Bemalter Gypsabgufs.  
*Eigenthum der Abtheilung antiker Skulpturen und Gypsabgüsse der Königl. Museen in Berlin.*
  53. Statuette. Nachbildung der Athena Parthenos.  
Aus Silber gegossen. Die nackten Arme und Fußtheile aus Elfenbein. Haare, Helmanfatz, Gewand und Gürtel vergoldet, Helm, Ägis und Schild aus oxydirtem

Silber.  
oxydirt  
Unter  
de  
Re  
th  
un  
29  
di  
ve  
di  
Vergl.  
Eigen  
54. Fragme  
Goldgru  
Eigen  
55. Musenke  
in Dres  
Wachsfa  
Dresden  
Privat  
56. Medusa  
von Pro  
57. Desgl.  
56—5  
58. Gewand  
Antiken  
herstellu  
in Dresc  
Eigen  
59. Desgl.  
Eigen  
Ber  
60. Pansmas  
Antiken  
Wiederh  
Paul Kie  
61. Desgl.  
Eigen



Silber. Die Nike vergoldet, die Erichthonios-Schlange oxydirt.

Unter Leitung des Hofraths Prof. Dr. Benndorf ausgeführt durch den Hofgraveur Heinrich Jauner in Wien; dem Geh. Ober-Regierungsrath D. Dr. Bonitz hier in Erinnerung an seine Lehrthätigkeit an der Wiener Univerfität (1849—1867) von Schülern und Freunden aus Österreich-Ungarn zum 70. Geburtstage, 29. Juli 1884, gewidmet. Auf der Vorderseite des Sockels ist die Widmungsinnschrift eingegraben, fünf griechische Distichen verfasst von Prof. Dr. Gomperz, auf den drei übrigen Seiten die Namen der 464 Theilnehmer an der Widmung.

Vergl. Beibl. zur Zeitschrift für bildende Kunst. 1885. No. 18.  
*Eigenthum des Jubilar's.*

54. Fragment aus dem Parthenonfries. Gypsabgufs auf Goldgrund bemalt von Carl Cauer (†).

*Eigenthum der Familie Cauer in Creuznach.*

55. Mufenkopf. Original in der Königl. Antiken-Sammlung in Dresden. Versuch farbiger Wiederherstellung. In Wachsfarben bemalt von Prof. Leonhard Gey in Dresden.

*Privatbesitz.*

56. Medusa Rondanini. Restaurationsversuch in Cement von Prof. G. v. Koch in Darmstadt.

57. Desgl. Weifser Gypsabgufs.

*56—57 Eigenthum des Prof. G. v. Koch in Darmstadt.*

58. Gewandstatue aus Herculaneum. Original in der Königl. Antiken-Sammlung zu Dresden. Versuch farbiger Wiederherstellung. In Wachsfarben bemalt von Ludwig Otto in Dresden.

*Eigenthum des Königl. Museums der Gypsabgüsse in Dresden.*

59. Desgl. Weifser Gypsabgufs.

*Eigenthum der Sammlung der Gypsabgüsse der Königl. Museen zu Berlin.*

60. Pansmaske. Original mit Farbenspuren in der Königl. Antiken-Sammlung zu Dresden. Versuch farbiger Wiederherstellung. In Wachsfarben bemalt von Prof. Paul Kiefsling in Dresden.

61. Desgl. Weifser Gypsabgufs.

*Eigenthum des Königl. Museums der Gypsabgüsse in Dresden.*



62. Ludwig Cauer in Rom. Marmorbüste eines jugendlichen Fauns mit Epheukranz. Bemalung auf Goldgrund. Bez. Rom. 1882.  
*Eigenthum des Künstlers.*
63. Bruckmann in Hottingen bei Zürich. Gorgoschild. Gyps, mit lackirter Ölfarbe bemalt von Arnold Böcklin in Hottingen.  
*Eigenthum des Malers.*
64. Arthur Volkmann in Berlin. Löwenjagd. Gypsrelief auf blauem Grund, in Wasserfarben bemalt.  
*Eigenthum des Künstlers.*
65. Rudolph Schweinitz in Berlin. Venus, Amor die Flügel stutzend. Marmorgruppe, getönt. 1881.  
*Eigenthum der Königl. National-Galerie. Neue Erwerbung.*
66. Carl Begas in Berlin. Faun und Bacchuskind. Marmorgruppe, getönt. Rom 1876.  
*Eigenthum des Künstlers.*
67. Prof. Fritz Schaper in Berlin. Bildniß des Herrn Geh. Reg.-Rathes Prof. Dr. Ernst Curtius. Marmorbüste. 1884.  
*Eigenthum des Dargestellten.*
68. Carl Begas in Berlin. Bildniß des Malers H. v. Marées in Rom. Marmorbüste, getönt. 1878.  
*Eigenthum des Künstlers.*
69. Prof. Josef Kopf in Baden-Baden. Reliefporträt Sr. Excellenz des Herrn Staatsministers v. Delbrück. Marmor, getönt. 1884.  
*Eigenthum des Dargestellten.*
70. Hermes mit dem Dionyfosknaben von Praxiteles. Original in Olympia. Versuch farbiger Wiederherstellung in Aquarell von Ludwig Otto in Dresden.
71. Etruskischer Thonsarkophag mit lebensgroßer Deckelfigur aus Chiufi. Original in Florenz. Farbendruck. Vergl. Mon. dell' Inst. archaeol. 1879. vol. XI. Tav. I.

72. Venus  
antike  
Neapel  
1881.

72a. Antike  
einer  
Copirt  
70-

73—106.

73. Maria  
malur

74. Tod  
Temp  
Arbei

75. Messe  
farben

um 13

76. Johann  
in Ölf

um 15

77. Woche  
theile

vergol

78. Wilibal  
Ölfarbe

16. Jah

79. Anna  
farben

Hälfte



72. Venus-Statue in Marmor aus Pompeji. Mit Resten antiker Bemalung. Original im Museo Nazionale zu Neapel. Farbendruck. Vgl. Archäologische Zeitung. 1881. Taf. 7.
- 72a. Antike Wanddekoration aus Pompeji mit Darstellung einer bronzenen und zweier bemalten Marmorstatuen. Copirt von Bruno Seidler in Dresden in Wasserfarben.  
*70—72a Eigenthum des Königl. Museums der Gypsabgüsse in Dresden.*

## II. Abtheilung.

73—106. Deutsche Bildwerke. 15.—18. Jahrh.

73. Maria mit Kind. Statuette. Holz und spätere Bemalung in Lackfarben. Schwäbische Arbeit um 1480.
74. Tod der heiligen Katharina. Gruppe. Holz, in Temperafarben bemalt und vergoldet. Schwäbische Arbeit um 1500.
75. Messe des heiligen Gregor. Gruppe. Holz in Temperafarben bemalt und vergoldet. Schwäbische Arbeit um 1500.
76. Johann von Leyden. Medaillon. Kehlheimer Stein, in Ölfarben bemalt und vergoldet. Deutsche Arbeit um 1530.
77. Wochentube der Anna. Relief. Holz. Die Fleisctheile in Lackfarben auf Kreidegrund bemalt und vergoldet. Deutsche Arbeit d. 16. Jahrh.
78. Wilibald Imhof (gest. 1580). Büste. Terracotta in Ölfarben bemalt. Nürnberger Arbeit um die Mitte d. 16. Jahrh.
79. Anna Imhof (gest. 1601). Büste. Terracotta in Ölfarben bemalt. Nürnberger Arbeit aus der zweiten Hälfte d. 16. Jahrh.



80. Büste eines dänischen Fürsten. Terracotta in Ölfarben bemalt. Deutsche Arbeit.  
*73—80 Eigenthum der Abtheilung für Plastik des Mittelalters und der Renaissance in den Königl. Museen zu Berlin.*
- 81—82. Der heilige Laurentius und Stephan. Holz in Temperafarben auf Kreidegrund bemalt und vergoldet. Deutsche Arbeit d. 15. Jahrh.  
*Eigenthum des Herrn Moritz Gontard in Frankfurt a. M.*
83. Christkind. Holz in Ölfarben bemalt. Oberdeutsche Arbeit um 1500.  
*Eigenthum des Herrn Direktor Dr. Fr. Lippmann in Berlin.*
84. Altarschrein. Holz in Wasserfarben bemalt. Süddeutsche Arbeit. 1520—1540.  
*Eigenthum des Königl. Kunstgewerbe-Museums zu Berlin.*
- 85—89. Holzfiguren in Temperafarben auf Kreidegrund und vergoldet.
85. Der heilige Georg auf dem Drachen stehend. Aus Lindenthal bei Leipzig. Anfang des 16. Jahrh.
86. Der heilige Florian mit einem Wassergefäß den Brand einer Stadt löschend. Aus Lindenthal bei Leipzig. Anfang des 16. Jahrh.
- 87—89. Drei lebensgroße Apostelfiguren aus der Domkirche zu Freiberg in Sachsen. Anfang des 16. Jahrh.  
*85—89 Eigenthum des Königl. Sächf. Alterthum-Vereins in Dresden.*
90. Der heilige Sebaldus. Holz in Ölfarben bemalt und vergoldet. Deutsche Arbeit des 16. Jahrh.  
*Eigenthum des Herrn Direktor Prof. Dr. Julius Lessing in Berlin.*
- 91—92. Zwei Passionsgruppen. Aus Rheinheffen, Gegend von Bingen. Holz in Temperafarben auf Kreidegrund bemalt. Anfang des 16. Jahrh.  
*Eigenthum des Herrn Domprälaten Dr. Friedrich Schneider in Mainz.*
- 93—94. Die Apostel Paulus und Petrus. Aus der St. Gargolpfs-Hofkirche in Mainz. Alabaster in Lackfarben bemalt. 16. Jahrh.  
*Eigenthum des Domes in Mainz.*

95. Chr  
farb  
Ei  
96—97.  
in V  
Ei  
98. Lieg  
Bron  
Gruf  
Schl  
Eig  
99.\* St. M  
farbe  
100.\* St. C  
99—  
101. Knab  
leuch  
burg.  
Eige  
102—105.  
vergo  
Eige  
106. Neptu  
Holz  
Eige  
107—12  
107. Nino I  
Maria  
und ve  
108. Andrea  
Skizze.  
Kreideg



95. Christkindlein. Mitteldeutsch. Holz mit lackirter Ölfarbe. Ende des 16. Jahrh.  
*Eigenthum des Domprälaten Dr. Friedr. Schneider in Mainz.*
- 96—97. Zwei Wappenreliefs in Kalkstein. Vergoldet und in Wasserfarben bemalt. Ende des 16. Jahrh.  
*Eigenthum des Domes in Mainz.*
98. Liegende weibliche Gestalt mit dem Crucifix im Arm. Bronzestatuetten mit bemalten Fleischtheilen aus der Gruftkapelle der Familie v. Reventlow im Dome zu Schleswig. 1682.  
*Eigenthum der Domkirche zu Schleswig.*
- 99.\* St. Michael. Relief auf Kehlheimer Stein. In Ölfarben bemalt. 17. Jahrh.
- 100.\* St. Georgius. Desgl.  
*99—100 Privatbesitz.*
101. Knabe mit Füllhorn auf einer Voute sitzend. Holzleuchter in Ölfarben bemalt und vergoldet. Regensburg. Mitte 18. Jahrh.  
*Eigenthum des Königl. Kunstgewerbe-Museums in Berlin.*
- 102—105. Vier Engelköpfe. Holz, in Ölfarben bemalt und vergoldet. Tiroler Arbeit des 18. Jahrh.  
*Eigenthum des Herrn A. Bernhardt in Berlin.*
106. Neptun und Amphitrite mit Tritonen. Brunnenmodell. Holz in Ölfarben bemalt und lackirt. 18. Jahrh.  
*Eigenthum des Herrn Direktor Dr. Justus Brinckmann in Hamburg.*
- 107—128. 130—131. Italienische Bildwerke.  
14.—17. Jahrh.
107. Nino Pisano (gest. vor 1368). In der Art desselben. Maria mit dem Kinde. Alabaster-Statuette bemalt und vergoldet.
108. Andrea Verrocchio (1435—1488). Magdalena, knieend. Skizze. Terracotta-Statuette in Temperafarben auf Kreidegrund bemalt und vergoldet.



109. Andrea Verrocchio. Werkstatt-Arbeit. Johannes als Kind. Terracotta-Statuette bemalt. Florenz. Zweite Hälfte des 15. Jahrh.
110. Benedetto da Majano (1442—1497). Büste des Filippo Strozzi. Terracotta in Temperafarben bemalt.
111. Andrea della Robbia (1437—1528). Knabe. Brunnenstatuette. Terracotta in Glasurefarben bemalt und vergoldet.
112. Robbia-Arbeit. David. Terracotta-Statuette in Glasurefarben bemalt. 16. Jahrh.
113. Jacopo Sansovino (1477—1570). Maria mit dem Kinde. Relief von Carta pesta, auf Kreidegrund bemalt. Holzrahmen vergoldet und bemalt.
114. Büste eines Knaben. Stuck, in Wasserfarben bemalt. Florentinische Arbeit um 1400.
115. Maria mit dem Kinde. Relief. Stuck, auf Kreidegrund bemalt und vergoldet. Florentinische Arbeit um 1420—1430.
116. Maria mit dem Kinde. Relief. Stuck, auf Kreidegrund bemalt und vergoldet. Florentinische Arbeit unter Einfluss Donatello's um 1450—1460.
117. Büste des Gio. Rucellai. Stuck, bemalt. Florentinische Arbeit um 1460.
118. Katharina von Siena. Terracotta-Büste in Temperafarben bemalt. Florentinische Arbeit um 1480—1500.
119. Christus am Kreuz zwischen Maria und Johannes. Relief. Stuck auf Kreidegrund bemalt und vergoldet. Florentinische Arbeit um 1500.
120. Begegnung des Franziskus und Dominikus. Holzrelief auf Kreidegrund bemalt und vergoldet. Oberitalienische Arbeit um 1500.
121. Büste des Herzogs Guidobaldo von Urbino. Terracotta bemalt. Florentinische Arbeit um die Hälfte des 16. Jahrh.
- 122—123. Joseph und Maria knieend. Theil einer »Geburt Christi«. Holz auf Kreidegrund bemalt und vergoldet. Lombardische Arbeit aus den ersten Dezennien d. 16. Jahrh.

124. Ma  
Siz
125. Bü  
Ital  
E
126. Ma  
Arb
127. Joh  
Arb
128. S. M  
bem
129. Ritt  
16.  
12
130. Der  
Arb  
Eig
131. Neg  
bema  
Eig
132. Ant  
aus  
Copie  
Eig
- 133.\* Büste  
1500.  
ergän  
Copie  
Eig
- 134—138.
134. Weib  
bemalt
135. Der he  
vergol



124. Maria mit dem Kinde. Marmorstatue vergoldet. Sizilianische Arbeit aus dem Anfang d. 16. Jahrh.  
*107—124 Eigenthum der Abtheilung für Plastik des Mittelalters und der Renaissance in den Königl. Museen zu Berlin.*
125. Büste eines Knaben. Terracotta in Ölfarben bemalt. Italienische Arbeit. 16. Jahrh.  
*Eigenthum des Herrn Grafen W. v. Pourtalès in Berlin.*
126. Madonna. Relief-Medaillon. Stuck bemalt. Italienische Arbeit. 15. Jahrh.
127. Johannes der Täufer. Reliefbüste in Stuck. Italienische Arbeit. 15. Jahrh. Modern übermalt.
128. S. Michael auf dem Drachen. Terracotta in Ölfarben bemalt. Italienische Arbeit. 16. Jahrh.
129. Ritter. Französischer Stein. In Ölfarben bemalt. 16. Jahrh.  
*126—129 Eigenthum des Herrn Banquier Oskar Hainauer in Berlin.*
130. Der Tempelgang Mariae. Terracotta bemalt. Italienische Arbeit gegen Ende d. 15. Jahrh.  
*Eigenthum des Herrn Antiquar Gustav Lewy in Berlin.*
131. Neger in venezianischem Costüm. Holz in Ölfarben bemalt und vergoldet. Italienische Arbeit. 17. Jahrh.  
*Eigenthum des Königl. Kunstgewerbe-Museums in Berlin.*
132. Antonio del Pollajuolo. Büste eines Jünglings. Original aus bemaltem Holz im Museo Nazionale zu Florenz. Copie in Gyps.  
*Eigenthum des Herrn R. Schuster in Berlin.*
- 133.\* Büste eines jungen Mädchens. Italienische Arbeit um 1500. Bemaltes Wachs. Bruststück aus Terracotta ergänzt. Original im Musée Wicard in Lille. Wachs-Copie.  
*Eigenthum der Kunsthandlung Fritz Gurlitt in Berlin.*
- 134—138. Spanische Bildwerke. 16.—17. Jahrh.
134. Weibliche Büste. Reliquenschrein. Holz in Ölfarben bemalt und vergoldet. Spanische Arbeit d. 16. Jahrh.
135. Der heilige Antonius. Holz in Ölfarben bemalt und vergoldet. Spanische Arbeit d. 16. Jahrh.



136. Die heilige Magdalena. Holz in Ölfarben auf Kreidegrund bemalt und vergoldet. Spanische Arbeit des 16. Jahrh.

*134—136 Eigenthum des Herrn Banquier Oskar Hainauer in Berlin.*

137. Juan Martinez Montañez (gest. um 1658). Mater dolorosa. Büste. Holz in Ölfarben auf Kreidegrund bemalt.

*Eigenthum der Abtheilung für Plastik des Mittelalters und der Renaissance in den Königl. Museen zu Berlin.*

138. Beweinung des Leichnams Christi. Terracotta in Lackfarben auf Kreidegrund bemalt und vergoldet. Spanische Arbeit des 17. Jahrh.

*Aus der Gräflich Raczynski'schen Sammlung.*

139—152. Bildwerke in Wachs. 15. — 19. Jahrh.

139. Büste eines Kindes. Wachs wenig bemalt. Italienische Arbeit. 15. Jahrh.

*Eigenthum des Herrn Direktor Prof. Dr. Julius Lessing in Berlin.*

140. Venus und Amor. Wachs bemalt und vergoldet. Italienische Arbeit. Zweite Hälfte des 16. Jahrh.

*Eigenthum der Abtheilung für Plastik des Mittelalters und der Renaissance in den Königl. Museen zu Berlin.*

141. Büste eines Geistlichen. In farbigem Wachs modellirt. Deutsche Arbeit. 18. Jahrh.

*Privatbesitz.*

142—152. Reliefs in farbigem Wachs modellirt.

142. Nürnberger Baumeister und Gattin. 1622.

143. Ein Fürstbischof von Würzburg. 17. Jahrh.

144. Reliefkopf eines Handwerkers. 17. Jahrh.

145. Herkules mit dem Nürnberger Stadtwappen. 18. Jahrh.

146. Büste einer Edeldame.

147. Büste eines Mönchs.

148. Schwedischer Landsknecht.

*142—148 Eigenthum des Herrn Banquier Oskar Hainauer in Berlin.*

149—150

lie

18

151—152

Re

A

153—1

168—1

153—155.

Kön

Kath

156. Sitze

157. Paris

158. Sitze

153

B

159. Orph

160. Bader

159

Ba

161. Bader

Eigen

162. Haufin

163. Hirten

162—

in

164. Merku

165. Juno r

18. Jah



149—150. Schuster und spinnende Alte. Zwei ovale Reliefs in farbigem Wachs modellirt. Deutsche Arbeit. 18. Jahrh.

*Eigenthum des Herrn Antiquar Gustav Lewy in Berlin.*

151—152. Henry Cros in Paris. Zwei weibliche Bildnisse. Relief in farbigem Wachs modellirt.

*Eigenthum des Herrn Jules Laforgue in Berlin.*

---

### III. Abtheilung.

---

153—166. Altberliner Porzellan bunt bemalt.

168—174. Meißener Porzellan. Desgl.

153—155. Drei Kofaken, zum Tafelauffatz gehörend, welchen König Friedrich II. im Jahre 1772 an die Kaiserin Katharina II. geschenkt.

156. Sitzende Fama. Um 1772.

157. Paris.

158. Sitzender Knabe mit Kranz.

*153—158 Eigenthum der Königl. Porzellan-Manufaktur in Berlin.*

159. Orpheus und Eurydike. Ende 18. Jahrh.

160. Badendes Mädchen.

*159—160 Eigenthum des Herrn Antiquar Gustav Lewy in Berlin.*

161. Badendes Mädchen.

*Eigenthum des Herrn A. Bernhardt in Berlin.*

162. Hausirer.

163. Hirtenknabe.

*162—163 Eigenthum des Herrn Geh. Ober-Regierungsrath K. Lüders in Berlin.*

164. Merkur mit Beutel und Stab eilend. Ende 18. Jahrh.

165. Juno mit ihrem Pfau auf Wolken thronend. Ende 18. Jahrh.



166. Die Ewigkeit (verschleierte Frau) überwindet die Zeit (Greis mit Sense und Stundenglas). Ende 18. Jahrh.  
*164—166 Eigentum des Königl. Kunstgewerbe-Museums in Berlin.*

167. Stehender Heiliger in der Linken ein Kreuz haltend. Höchst. 18. Jahrh.

168. Geistlicher. Reliefbild. Meissen. (?) 18. Jahrh.

169. Gruppe. Singende Frau und Knabe unter einem Baume. Meissen. 18. Jahrh.

170. Minerva in Wehr und Waffen. Meissen. Mitte 18. Jahrh.

171. Drei Putten beim astronomischen Studium. Meissen 1872.

172. Frau im Lehnstuhl, auf dem Tisch ein Spinnrad. Meissen 1872.

*167—172 Eigentum des Königl. Kunstgewerbe-Museums in Berlin.*

173—174. Dame und Cavalier. Modernes Meissener Porzellan.

*Eigentum des Herrn Direktor Prof. Sufsmann-Hellborn in Berlin.*

175—176. Fayencen bunt bemalt.

175. Leiermann. Nachahmung einer Figur des Bernhard Palissy († 1590 zu Paris), Erfinder der farbigen Glasuren in Frankreich. Arbeit von Pull in Paris.

176. Faun am Felsen gelehnt und Flöte blasend. Moderne italienische Arbeit.

*175—176 Eigentum des Königl. Kunstgewerbe-Museums in Berlin.*

177—184. 185—186. 196—199. Farbige Terracotten.

177. Bernhard Römer in Berlin. Statuette: Ihre Königl. Hoheit die Frau Prinzessin Wilhelm von Preussen mit dem jungen Prinzen Wilhelm, K. H. In farbiger Terracotta modellirt.

*Eigentum Sr. Kaiserl. und Königl. Hoheit des Kronprinzen.*



178—180. Bernhard Römer in Berlin. Drei weibliche Figürchen in antiker Tracht. Modellirt in farbiger Terracotta.

*Eigenthum des Künstlers.*

181—184. Fr. Kufthardt in Hildesheim. Vier Figürchen in modernem Damencostüm. Terracotta in Wachsfarben bemalt.

*Eigenthum des Künstlers.*

185—186. Prof. Max Wiese in Hanau. Page und Edel-  
fräulein. Steingut in Majolikafarben bemalt.

*Eigenthum des Künstlers.*

186a. Prof. Peter Baron Clodt v. Jürgensburg († 1867 in St. Petersburg). Ruffisches Bauernpferd. Gyps in Ölfarbe bemalt.

*Eigenthum des Herrn Prof. Timm in Berlin.*

187—188. Prof. G. v. Koch in Darmstadt.

187. Hand. Marmor. Technische Probe transparenter Marmor-  
behandlung.

188. Oberarm. Desgl.

*Eigenthum des Herrn Prof. G. v. Koch in Darmstadt.*

189—191. Prof. G. v. Koch in Darmstadt. Polychromirte Marmorproben. Farbenüberzug mit transparentem Marmorkrytall.

*Eigenthum des Herrn Prof. G. v. Koch in Darmstadt.*

192. H. Gladenbeck & Sohn, Bildgießerei in Berlin. Vase mit verschiedenen nach der Natur abgeformten Blumen, Pflanzen und Zweigen in Bronzeguß. Vase und Strauß aus gleicher Bronzelegirung. Die Färbung durch Behandlung mit Säuren und Salzen aus der Bronze hervorgerufen.

*Eigenthum der Firma H. Gladenbeck & Sohn in Berlin.*

193—195a. Bildwerke von Marmor.

193. Bernhard Römer in Berlin. Nixe. Marmorbüste, getönt. 1885.

*Eigenthum des Künstlers.*

194. Prof. Adolf Donndorf in Stuttgart. Kinderporträt. Marmorrelief, getönt von Bernhard Römer in Berlin.

*Eigenthum des Herrn Geh. Ober-Regierungsrath Dr. M. Jordan in Berlin.*



195. Johannes Pfuhl in Charlottenburg. Büste eines italienischen Mädchens. Marmor. 1881.

*Eigenthum des Künstlers.*

195a. Carl Cauer in Creuznach (†). Ecce homo. Relief auf vergoldetem Marmor mit Beinschwarz getönt.

*Eigenthum der Familie des Künstlers.*

196. L. Bohn in Paris. Büste eines Fellahmädchens. Terracotta in Wachsfarben bemalt.

*Eigenthum der Direktion der Königl. National-Galerie. (Geschenk des Herrn Prof. W. Timm.)*

197.\* Cuno v. Uechtritz in Wien. Pifferar mit Affe. Ganze Figur. Terracotta in verschiedenartigen Farben bemalt.

*Eigenthum des Künstlers.*

197a. Anna v. Kahle in Berlin. Bacchusknabe. Terracotta. In Majolikafarben bemalt von E. Bastanier in Berlin.

*Eigenthum der Künstlerin.*

198—199. Prof. Rudolph Siemering in Berlin. Zwei Grabreliefs in Majolika, bemalt von E. Bastanier in Berlin und gebrannt in der Fabrik von Ernst March und Söhne in Charlottenburg.

*Eigenthum des Künstlers.*

200—205. Prof. Hermann Klotz in Wien.

Unmittelbar nach der Natur in Holz geschnitzt und nach eigener Methode gefärbt:

200. Italienischer Knabe. Büste.

*Eigenthum Ihrer Majestät der Kaiserin von Oesterreich.*

201. Selbstbildniss des Künstlers. Relief. 1884.

*Eigenthum des Künstlers.*

202. Bildniss Ihrer Durchl. der Frau Prinzessin Heinrich XXIV. Reufs zu Ernstbrunn in Nieder-Österreich. Relief.

*Eigenthum der Dargestellten.*

203. Frauenbildniss. Relief. 1884.

*Eigenthum des Künstlers.*

204—205. Zwei Kinderbildnisse in Relief. 1884.

*Eigenthum des Künstlers.*

206. Mä  
Wa  
Dr  
207. De  
E  
208. Pro  
der  
farb  
P  
209. Pro  
mo  
farb  
E  
210. Jofe  
in I  
E  
211. Jofe  
cott  
E  
211a. Prof  
Kön  
Mec  
farb  
Eig  
212. Prof.  
Portr  
Eig  
213. Adol  
Halb  
Eig  
214. Fr. F  
in Ba  
heim.  
Eig  
215. Arthu  
Gyps  
Eig



206. Männliche Bildnissbüfte. 17. Jahrh. Gypsabgufs in Wachsfarben bemalt von Prof. Ferd. Pauwels in Dresden.
207. Desgl. Weifser Gypsabgufs.  
*Eigenthum des Königl. Museums der Gypsabgüsse in Dresden.*
208. Prof. Ernst Hähnel in Dresden. Raffael. Original in der Königl. National-Galerie. Gypsabgufs, in Wachsfarben bemalt von Prof. Paul Kiefsling in Dresden.  
*Privatbesitz.*
209. Prof. J. D. Schreitmüller in Dresden (†). Gaea. Gypsmodell für die Ausführung in Bronze, bemalt in Ölfarben auf Gold-, Silber- und Bronze-Grund.  
*Eigenthum der Familie des Künstlers.*
210. Josef Kaffack in Berlin. Männliche Bildnissbüfte. Gyps in Kaseinfarben bemalt. 1885.  
*Eigenthum des Künstlers.*
211. Josef Kaffack in Berlin. Bildniss eines Knaben. Terracotta-Statuette in Temperafarben bemalt. 1885.  
*Eigenthum des Künstlers.*
- 211a. Prof. Albert Wolff in Berlin. Büfte. Bildniss Ihrer Königl. Hoheit der Frau Großherzogin Marie von Mecklenburg-Strelitz. Stearinmasse, bemalt in Wasserfarben und gebeizt.  
*Eigenthum des Künstlers.*
212. Prof. Josef Kopf in Baden-Baden. Relief mit drei Porträtköpfen. Gyps bemalt. 1884.  
*Eigenthum des Künstlers.*
213. Adolf Hildebrand in Florenz. Weibliches Bildniss. Halbfigur in Terracotta mit leichter Färbung.  
*Eigenthum des Herrn Dr. Konrad Fiedler in Leipzig.*
214. Fr. Kufthardt in Hildesheim. Grabdenkmal. Original in Baumberger Stein auf einem Friedhofs in Hildesheim. Gypsabgufs in Ölfarben bemalt.  
*Eigenthum des Künstlers.*
215. Arthur Volkmann in Berlin. St. Georg. Relief in Gyps auf Goldgrund. 1885.  
*Eigenthum des Künstlers.*



216. Max Baumbach in Berlin. »Ob 's noch reicht?« Halbfigur auf Hermenpfeiler. 1884. Gyps in Wachsfarben bemalt von Max Koch in Berlin.  
*Eigenthum des Malers.*
217. Prof. Reinhold Begas in Berlin. Die Natur. Gypsabgufs des Marmorreliefs vom Denkmal Alex. v. Humboldt's in Berlin. In Wachsfarben bemalt vom Bildhauer. 1884.  
*Eigenthum des Künstlers.*
218. Robert Diez in Dresden. Dekoration für das Sprachrohr einer Weinstube. Gyps in Wachsfarben bemalt.  
*Eigenthum des Künstlers.*
219. Konrad Fehr in Berlin. Weibliches Bildnifs. Relief in Gyps. In Wachsfarben bemalt. 1885.  
*Eigenthum des Künstlers.*

#### IV. Abtheilung.

220. Arthur Volkmann in Berlin. Weiblicher Kopf. Bronzebüste patinirt, nach dem Wachsausgeschmelz-Verfahren hergestellt von der Bildgießerei H. Gladenbeck & Sohn in Berlin.  
*Eigenthum der Firma.*
221. Julius Moser in Berlin. Statuette. Psyche. Patinirter Bronzegufs. Haarband und Lampe gefärbt mit Muschelgold. Gegossen in der Bildgießerei von H. Gladenbeck & Sohn in Berlin.  
*Eigenthum der Firma.*
- 221a. Prof. Rudolf Siemering in Berlin. Se. Königliche Hoheit Prinz Wilhelm von Preussen. Medaillon-Porträt mit Rahmen. Patinirter Bronzegufs der Bildgießerei von H. Gladenbeck & Sohn in Berlin.  
*Eigenthum der Firma.*

222.\* L. H.  
Met.  
Eig.

223.\* L. H.  
und  
Eig.

224.\* Bern  
Maje  
1885  
Eig.

225. Rud  
Maje  
Eig.

226. Arth  
Mäd  
Eig.

227. Arth  
büfte  
Eig.

228. Arth  
Ölfar  
Eig.

229—230.  
reliefs  
sucher  
malt  
von E  
Eig.

231. Rober  
büfte  
von P  
Priva

232. Brey  
aus po  
bige B  
Eigent

233. Büfte  
cotta in  
Eigent



- 222.\* L. Hottot in Paris. Marokkanischer Soldat. Farbiger Metallgufs.  
*Eigenthum der Firma R. Bellair & Co. in Berlin.*
- 223.\* L. Hottot in Paris. Page. Halbfigur. Legirte Bronze und in Lackfarben bemalt.  
*Eigenthum der Firma R. Bellair & Co. in Berlin.*
- 224.\* Bernhard Römer in Berlin. Marmorbüste Seiner Majestät des Kaisers und Königs Wilhelm. Getönt. 1885.  
*Eigenthum des Künstlers.*
225. Rudolf Schweinitz in Berlin. Marmorbüste Seiner Majestät des Kaisers und Königs Wilhelm. Getönt.  
*Eigenthum des Künstlers.*
226. Arthur Volkmann in Berlin. Marmorbüste eines jungen Mädchens. Getönt.  
*Eigenthum der Königl. National-Galerie.*
227. Arthur Volkmann in Berlin. Weiblicher Kopf. Marmorbüste, bemalt von Hermann Prell in Berlin.  
*Eigenthum des Künstlers.*
228. Arthur Volkmann in Berlin. Eva. Marmorrelief, in Ölfarben bemalt von Hermann Prell in Berlin.  
*Eigenthum des Künstlers.*
- 229—230. Prof. Rudolf Siemering in Berlin. Zwei Majolikareliefs. Fries zum Graefe-Denkmal in Berlin, Hilfesuchende und geheilte Blinde darstellend. 1880. Bemalt von E. Bastanier und gebrannt in der Fabrik von Ernst March & Söhne in Charlottenburg.  
*Eigenthum des Künstlers.*
231. Robert Diez in Dresden. Männliches Bildniss. Gyps-büste mit Firnisfarben im Majolikacharakter, bemalt von Prof. Paul Kiefsling in Dresden.  
*Privatbesitz.*
232. Breymann in Dresden (†). Italienischer Knabe. Büste aus porzellanartiger, witterungsbeständiger Masse. Farbige Bemalung in imprägnirten Metalloxyden.  
*Eigenthum der Firma Villeroy und Boch in Dresden.*
233. Büste eines jungen Mädchens mit Kopftuch. Terracotta in Gläsurfarben bemalt.  
*Eigenthum des Herrn Richard Weylandt in Berlin.*



234.\* Villeroy und Boch in Dresden. Indisches Weib mit Kind. Glasirtes und bemaltes Steingut.

*Eigenthum der Firma Villeroy und Boch in Dresden.*

235—237. Bernhard Römer in Berlin:

235—237.\* »Lebenshöhen.« Drei Gruppen auf Consolen mit Putten. Terracotta, getönt.

*Eigenthum des Künstlers.*

238—247a. Bernhard Römer in Berlin. In farbigem Thon modellirt:

238. Bildnifs der Frau Fanny Römer. Terracotta-Relief

*Eigenthum des Künstlers.*

239. Bildnifs der Frau Julie Henfel. Büfte.

*Eigenthum der Dargestellten.*

240. Bildnifs des Herrn S. Henfel. Büfte.

*Eigenthum des Dargestellten.*

241. Bildnifs Ihrer Durchlaucht der Frau Fürstin Hatzfeld-Trachenberg. Büfte.

*Eigenthum der Dargestellten.*

242. Bildnifs des Fräulein M. Gaetke auf Helgoland. Büfte.

*Eigenthum der Dargestellten.*

243. Bildnifs der Frau L. Büfte.

*Eigenthum der Frau Professor Leo in Berlin.*

244. Bildnifs des Herrn S. Löwenstein in Hamburg. Büfte.

*Eigenthum des Dargestellten.*

245—246. Bildnisse der Frl. F. H. und M. H. Büsten.

*Eigenthum der Fräulein F. und M. Herz in Berlin.*

247. Bildnifs des Fräulein Marie v. Olfers. Büfte.

*Eigenthum der Dargestellten.*

247a. Bildnifs des Herrn W. R. T. Relief.

*Eigenthum des Herrn Walther Robert-Tornow in Berlin.*

248—266. Bildwerke in Gyps.

248. Prof. Rudolph Siemering in Berlin. Germania. Modell in halber Gröfse zum Siegesdenkmal in Leipzig. Bronzirtes Gyps.

*Eigenthum des Künstlers.*

249. Rudolph Schweinitz in Berlin. Mutter und Kind. Gypsgruppe, bemalt in Deck- und Wachsfarben.

*Eigenthum des Künstlers.*

250. Carl  
Ver  
Eig  
251. Rob  
tödt  
bem  
Eig  
252. Mich  
Eide  
malt  
Pri  
253—256.  
253. Rum  
Eig  
254. Lach  
Eig  
255. Italie  
Eig  
256.\* Säng  
Eig  
257. Ernst  
in Gy  
Eig  
258. Carl S  
in Gy  
1883.  
259. Carl S  
Gyps,  
258—  
260—262. J  
Gyps i  
Eigent  
263. Max L  
Ölfarbe  
Eigent  
263a. Prof. L  
relief.  
Eigent



250. Carl Cauer in Creuznach (†). Nymphe und Amor. Vergoldeter Gyps in Ölfarben bemalt. 1868.  
*Eigenthum der Familie des Künstlers.*
251. Robert Cauer jr. in Rom. St. Georg den Drachen tödtend. Rundrelief. Vergoldeter Gyps in Ölfarben bemalt.  
*Eigenthum des Künstlers.*
252. Michael Wagnmüller in München. Mädchen vor einer Eidechse erschreckend. Gypsabgufs, in Ölfarben bemalt von R. v. Seydlitz in München. 1885.  
*Privatbesitz.*
- 253—256. Robert Diez in Dresden.
253. Rumänierin. Gypsbüste in Ölfarben bemalt.  
*Eigenthum des Künstlers.*
254. Lachendes Mädchen. Gypsbüste in Ölfarben bemalt.  
*Eigenthum des Herrn Architekten Hauschild in Dresden.*
255. Italienerin. Gypsbüste in Ölfarben bemalt.  
*Eigenthum des Künstlers.*
- 256.\* Sängerin. Gypsstatuette in Ölfarben bemalt.  
*Eigenthum des Künstlers.*
257. Ernst Herter in Berlin. »Willkommen!« Statuette in Gyps. In Ölfarben bemalt.  
*Eigenthum des Künstlers.*
258. Carl Schlüter in Dresden (†). Weibliche Porträtbüste in Gyps. Bemalt von Prof. Friedr. Gonne in Dresden. 1883.
259. Carl Schlüter in Dresden (†). Unser Großmütterchen. Gyps, bemalt von Prof. Friedr. Gonne in Dresden.  
*258—259 Eigenthum der Familie des Künstlers.*
- 260—262. Julius Moser in Berlin. Drei Bildnißbüsten. Gyps in Wasserfarben bemalt.  
*Eigenthum des Künstlers.*
263. Max Landsberg. Männliche Porträtbüste. Gyps in Ölfarben bemalt.  
*Eigenthum des Künstlers.*
- 263a. Prof. L. Wiese in Hanau. Jagd der Diana. Friesrelief. Gyps in Ölfarben bemalt.  
*Eigenthum des Künstlers.*



264—266. Max Landsberg in Berlin. Drei Thierköpfe. Gyps in Wachsfarben bemalt.

*Eigenthum der Königl. Landwirthschaftlichen Hochschule in Berlin.*

267—297. Japanische Bildwerke.

267. 269—276. Bronzen.

267. Reiher. Bronze gegossen, emallirt und vergoldet. Ältere japanische Arbeit.

*Eigenthum des Königl. Kunstgewerbe-Museums in Berlin.*

268. Eiserner Teller mit Gold- und Silber-Taufschirung von Komai, berühmtester zeitgenössischer japanischer Arbeiter.

268a.b. Zwei Vasen. Eisen mit Gold- und Silber-Taufschirung von Komai.

269—270. Zwei Vasen mit Gold- und Silber-Taufschirung von Komai.

271. Zwei Bildtafeln mit farbiger Dekoration in Gold, Silber und Emaile.

*268—271 Eigenthum des Herrn Fabrikbesitzers R. Pintsch in Berlin.*

272—273.\* Zwei Colossal-Vasen mit farbigen Dekorationen in Silber, Gold, Shakudo, Shibuichi, Emaile etc. von Koscha Kaifcha.

274\*. Ichi-riu-Yuziu (Künstler). Der Teufelsbanner Shoki, begleitet von einem besiegten Oni (Teufel) nach einer chinesischen Legende. Metallgufs mit Einlagen von Edelmetallen. Moderne japanische Arbeit.

275\*. Rahmen mit drei farbigen Metallplatten. Die Einlagen des Rahmens von Shakudo: Legirung von Kupfer, Antimon und Gold.

Die Platten a. Shibuichi: Legirung von Kupfer und Silber.

b. Shidoh: Bronzeartige Legirung.

c. Sahari: Kupferartige Legirung.

Arbeiten von Ippofai-Mingoku, Mafaharu, Juriofei.

276\*. Sechs kleine Bronze-Platten mit farbigen Reliefs. Einlagen für kleine Luxusmöbel.



277\*. Zweitheiliger Schirm. Auf der Vorderseite: Scene aus dem berühmten Romane »Genji Monogatari«. Auf der Rückseite: Medaillons mit Stillleben. Von Kaji-Kawa. Holz in Verbindung mit Lack, Elfenbein und Perlmutter.

*272—277\* Eigenthum des Herrn Hermann Pächter, Inhaber der R. Wagner'schen Kunst- und Verlagshandlung in Berlin.*

277a. Ofenschirm. Hahnenkampf. Holz mit farbigen Dekorationen in Metall, Perlmutter und Lackfarben.

*Eigenthum des Herrn Malers M. Liebermann in Berlin.*

278—279. Zwei alte japanische Holzreliefs. In den äußeren Mauern der Tempel und Paläste fensterartig eingelassen.

*Eigenthum des Herrn Dr. W. Joest in Berlin.*

#### 280—283. Holzpanneaux.

280\*. Sperlinge im Bambus.

281\*. Sperlinge im Reisfeld.

282\*. Reiher im Schilf.

*280—282\* Eigenthum des Herrn Hermann Pächter, Inhaber der R. Wagner'schen Kunst- und Verlagshandlung in Berlin.*

283. Tauben, von Mitsu mafa.

*Eigenthum des Herrn v. Korn in Breslau.*

#### 284—287. Elfenbeinschnitzereien.

284\*. Affen ein Gemälde (Kakemono) betrachtend. Entwurf von Gensen. In gebeiztem Elfenbein geschnitten von Tonubo.

285.\* Der Senin-Schinna mittels eines Schirmes auf dem Meere fahrend. Gezeichnet und in gebeiztem Elfenbein geschnitten von Rigoshi.

286.\* Takenouzi (Künstler). Gruppe. Vertreter der drei Hauptreligionen der Japaner: Sitzend eine Göttin der einheimischen Shinto-Lehre, kenntlich an dem Halschmuck aus röhren- und zahnförmigen Magatama-Steinen und der Bewaffnung, dahinter stehend rechts ein durch Askese ausgemergelter Vertreter der Buddha-Lehre mit der Buddha-Warze auf der Stirn, links ein Chinese im Trachtgewande als Vertreter des Con-



fucianismus. Elfenbeingruppe leicht farbig behandelt und gravirt. Anfang des 19. Jahrh.

- 287.\* Kawamoto Shiguraku (Künstler). Ein berühmter Kriegsheld Goshi-shô oder Teito zeigt, daß er auch der Künste des Friedens kundig ist. Vor versammeltem Hofe, der hier nur durch den sitzenden Kaiser vertreten, hebt der Held mit der linken Hand ein schweres Bronzegefäß hoch empor, so lange bis er mit der Rechten ein improvisirtes Gedicht kalligraphirt hat. Holz in Verbindung mit Elfenbein, Lackdekoration und Einlagen von Perlmutter und farbigen Steinen.

*284—287\* Eigenthum des Herrn Hermann Pächter, Inhaber der R. Wagner'schen Kunst- und Verlagshandlung in Berlin.*

288—296. Thon und Fayencen.

288. Knabe in den Händen einen Hund haltend. Fayence bunt bemalt. Satsuma. Japan. 16. Jahrh.
289. Göttin (Benten) auf einem Drachen sitzend. Fayence bemalt und vergoldet. Satsuma. Japan. 17.—18. Jahrh.
290. Knabe eine Pauke schlagend. Fayence bunt bemalt und vergoldet. Satsuma. Japan. 18. Jahrh.
- 288—290 Eigenthum des Königl. Kunstgewerbe-Museums in Berlin.*
- 291.\* Die japanische pausbackige Tänzerin Okame. Statuette aus farbig glafirtem Thon. Neue japanische Arbeit.
- 292\*. Einer der 16 Rakans (indische Apostel des Buddha) mit dem Drachen. Mit Lackfarben bemaltes Thonrelief von Rakujaki. Moderne japanische Arbeit.
- 293\*. Der Bonze Den-giyo-dai-ji oder Tendai-daifhi, der berühmte Stifter einer der mächtigsten buddhistischen Sekten, der Sekte Tendai-fhin, »Die Säulen des Himmels«. Mit Kapuze und Rosenkranz aus kalt bemaltem Thon. Von Rakujaki.
- 294\*. Der taoistische Heilige Gama-Sennin, seinen zahmen dreibeinigen Frosch mit einer Fliege fütternd. Kalt bemalte und vergoldete Thonfigur von Rakujaki. Moderne japanische Arbeit.

295.\* Ha  
ko

296.\* Ch  
Re

297. Ab  
Fig  
To  
pap  
E

298. Chi  
ben

299. Chi  
mal  
29

300. Sitz  
dem  
Porz

301. Steh  
eine  
Porz  
300  
B

302. Budd  
Alaba

303. Bema  
lich G  
Helde

302-  
304. Holzff  
Altert  
Eiger



295.\* Hahn, Henne und Kücheln, Satsuma - Fayence, dekoriert von Otsuka.

296.\* Chinesischer Gelehrter mit seinem Knaben auf der Reise, von Tanje. Farbige glasierte Thongruppe.

291—296\* *Eigenthum des Herrn Hermann Pächter, Inhaber der R. Wagner'schen Kunst- und Verlagshandlung in Berlin.*

297. Abbild der im Yoshida-Tempel zu Kiso bewahrten Figur des Gogen-Sama oder der Vergötterung des Tokugawa Jye-gafu, Gründer Yeddo's († 1616). Steinpappe bemalt und vergoldet.

*Eigenthum des Königl. Museums für Völkerkunde in Berlin.*

298—301. Chinesische Kunstarbeiten.

298. Chinesin mit Schwert und Wedel. Holz vergoldet und bemalt. China. Moderne Arbeit.

299. Chinesin eine Vase haltend. Holz vergoldet und bemalt. China. Moderne Arbeit.

298—299 *Eigenthum des Königl. Kunstgewerbe-Museums in Berlin.*

300. Sitzende Göttin in reicher Kleidung, die Hände auf dem rechten Knie. China, Kanghi. Ende 17. Jahrh. Porzellan bunt bemalt.

301. Stehende Göttin in reicher Kleidung, in der Linken eine Schriftrolle haltend. China. Anfang 18. Jahrh. Porzellan bunt bemalt.

300—301 *Eigenthum des Königl. Kunstgewerbe-Museums in Berlin.*

302. Buddha aus Mandalay (Hauptstadt von Birma). Alabaster.

303. Bemalte Holzfigur aus Bali (Sunda-Inseln), wahrscheinlich Garuda in Rakschasa-Gestalt mit einem Gotte oder Helden auf dem Rücken darstellend.

302—303 *Eigenthum des Herrn Dr. W. Foest in Berlin.*

304. Holzfigur aus Bali. Farbendruck (vergl. A. B. Meyer: Alterthümer d. Ost-Ind.-Arch. Taf. 10).

*Eigenthum des Herrn Dr. Foest in Berlin.*



Gedruckt in der Königlichen Hofbuchdruckerei von E. S. Mittler & Sohn,  
Berlin, Kochstrasse 68-70.

305. Al  
Gr  
A

306. Go  
Ma  
Ra  
A

307. Chr  
bem  
Koe  
Eig

308. Neger  
Italien

309. Gottva  
Italien

310. Maske  
der Ma  
308-  
der



## Nachtrag.

---

### I. Abtheilung.

---

305. Aleffandro Vittoria (1525—1608). Marmorbüste eines Grimani, Procurator von S. Marco. Getönt.  
*Eigenthum der Abtheilung für Plastik des Mittelalters und der Renaissance in den Königl. Museen zu Berlin.*
306. Gottfried Schadow. Bildniss der Gräfin Lichtenau. Marmorbüste, getönt durch Belassen der Staub- und Rauch-Patina auf Haar und Gewand.  
*Aus der Sammlung des verstorbenen Kammergerichts-Assessors a. D. Herrn Ferdinand Robert Tornow.*
307. Christian Rauch. Minerva Medica. Gyps in Ölfarben bemalt, vergoldet und verfilbert, von Baurath Heinrich Koehler in Hannover.  
*Eigenthum des Malers.*
- 

### II. Abtheilung.

---

308. Negerin. Kleine Terracottabüste in Ölfarben bemalt. Italienische Arbeit. Mitte des 16. Jahrhunderts.
309. Gottvater mit der Weltkugel. Kupferblech vergoldet. Italienische Arbeit des 17. Jahrh.
310. Maske (Statuette). Terracotta in Ölfarben bemalt, der Mantel glasirt. Venetianische Arbeit. 18. Jahrh.
- 308—310. *Eigenthum Ihrer Kaiserlichen und Königlichen Hoheit der Frau Kronprinzessin.*



311. Apostelkopf. Italienische Terracottabüste aus der Schule des Verrocchio. In Temperafarben bemalt. Ende des 15. Jahrhunderts.

*Eigenthum des Herrn Geh. Medizinal-Rath Prof. Dr. Schroeder in Berlin.*

312. Gruppe von drei Pharifäern. Eichenholz vergoldet und etwas bemalt in Öl. Niederländische Arbeit um 1510.
313. Die heilige Magdalena. Eichenholz in Ölfarben bemalt und vergoldet. Niederrheinische Arbeit um 1525.
314. Junge weibliche Heilige. Gegenstück zu No. 313. Desgl.
315. Zwei Reliquienbehälter: Holzbüsten der heil. Margaretha und der heil. Catharina. In Ölfarben bemalt und vergoldet. Ende des 16. Jahrh.
316. Madonna mit Kind. Rheinisches Steingut. Ende des 16. Jahrh.
317. Niederländischer Offizier. Farbige Steingut. Niederländische Arbeit. Bez. 1602 MF.
318. Der Grose Kurfürst. Deutsches farbiges Steingut, glasirt. Anfang des 18. Jahrh.
319. Friedrich der Erste, König von Preussen. Desgl.  
312—319. *Eigenthum Ihrer Kaiserlichen und Königlichen Hoheit der Frau Kronprinzessin.*
320. Maria mit dem Kinde. Holzstatuette in Ölfarben bemalt und vergoldet. Schwäbische Arbeit. Anfang des 16. Jahrh.
321. Die heilige Dorothea und Knabe, ihr eine Blume reichend. Holz in Wasserfarben bemalt und vergoldet. Süddeutsche Arbeit um 1520.
322. Der heilige Rochus. Holzrelief in Ölfarben bemalt und vergoldet. Süddeutsche Arbeit. Anfang des 16. Jahrh.
323. Begegnung der Maria und Elifabeth. Holz in Ölfarben bemalt. Niederdeutsche Arbeit. Anfang des 16. Jahrh.

324. Man  
Aus  
verg  
32
325. Der  
verg  
malu
326. Klein  
Anb  
in je  
liche  
späte  
um
327. Die  
bema
328. Darf  
Tafel  
gleitu  
Waffe  
Arbei
329. Klein  
malt.  
16. Ja  
325—  
la
330. Archite  
berline  
Eigent.  
Kr



324. Maria von Johannes und einer der Marien gestützt. Aus einer Passion. Holz in Wasserfarben bemalt und vergoldet. Niederrheinische Arbeit um 1510.  
320—324. *Eigenthum des Herrn Geh. Medizinal-Rath Professor Dr. Schroeder.*
325. Der heilige Georg mit dem Drachen. Holzstatuette, vergoldet und ehemals versilbert mit späterer Übermalung in Öl. Süddeutsche Arbeit um 1420.
326. Kleiner Flügelaltar. Im Mittelfelde Darstellung der Anbetung der heiligen drei Könige, auf den Flügeln in je zwei übereinander stehenden Feldern vier weibliche Heilige. Holz in Wasserfarben und theilweise später in Öl bemalt und vergoldet. Deutsche Arbeit um 1500.
327. Die Verkündigung Mariä. Holzrelief in Wasserfarben bemalt und vergoldet. Deutsche Arbeit um 1500.
328. Darstellung der Dreieinigkeit. Auf den beiden äußersten Tafeln der Geschenkgeber und seine Ehefrau in Begleitung der Schutzheiligen. Fünf Holzreliefs in Wasserfarben bemalt und vergoldet. Schwäbische Arbeit um 1500.
329. Kleines Lustweibchen. Holz und in Ölfarben bemalt. Deutsche Arbeit aus der ersten Hälfte des 16. Jahrh.  
325—329. *Eigenthum des Central-Gewerbe-Vereins für Rheinlande, Westfalen und benachbarte Bezirke in Düsseldorf.*

---

### III. Abtheilung.

---

330. Architektur und Dichtkunst. Zwei Gruppen. Alt-berliner Porzellan bunt bemalt.  
*Eigenthum Ihrer Kaiserlichen und Königlichen Hoheit der Frau Kronprinzessin.*
-



#### IV. Abtheilung.

331—332. Prof. Moriz Schulz in Berlin. Unterricht in der Malerei und Bildhauerkunst. Zwei Thonmodelle in Oelfarben bemalt zu den in Sandstein ausgeführten Gruppen an den Freitreppen der Königlichen National-Galerie.

*Eigenthum des Künstlers.*

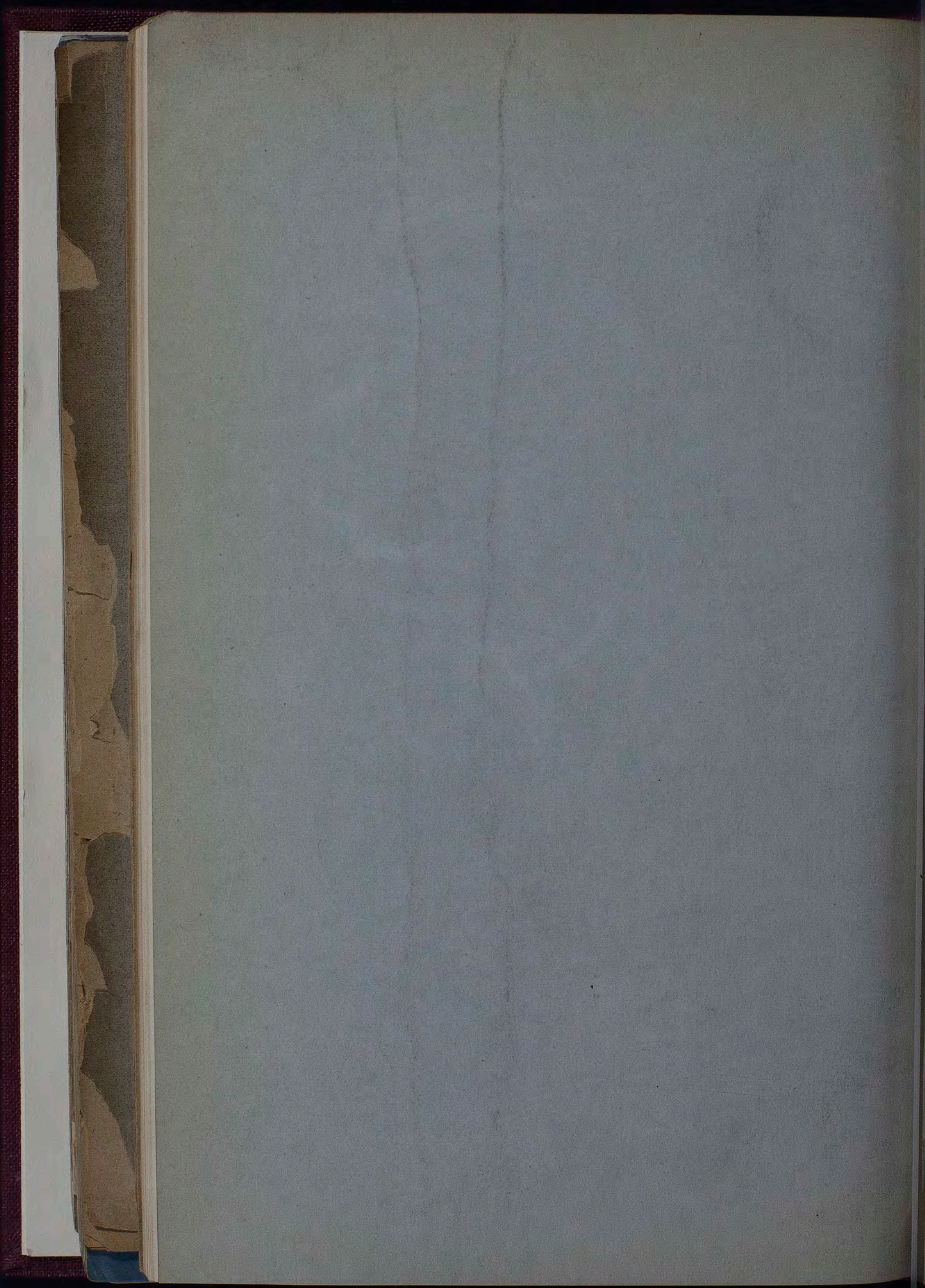




nterricht in der  
honmodelle in  
n ausgeführten  
lichen National-

ler und Sohn.

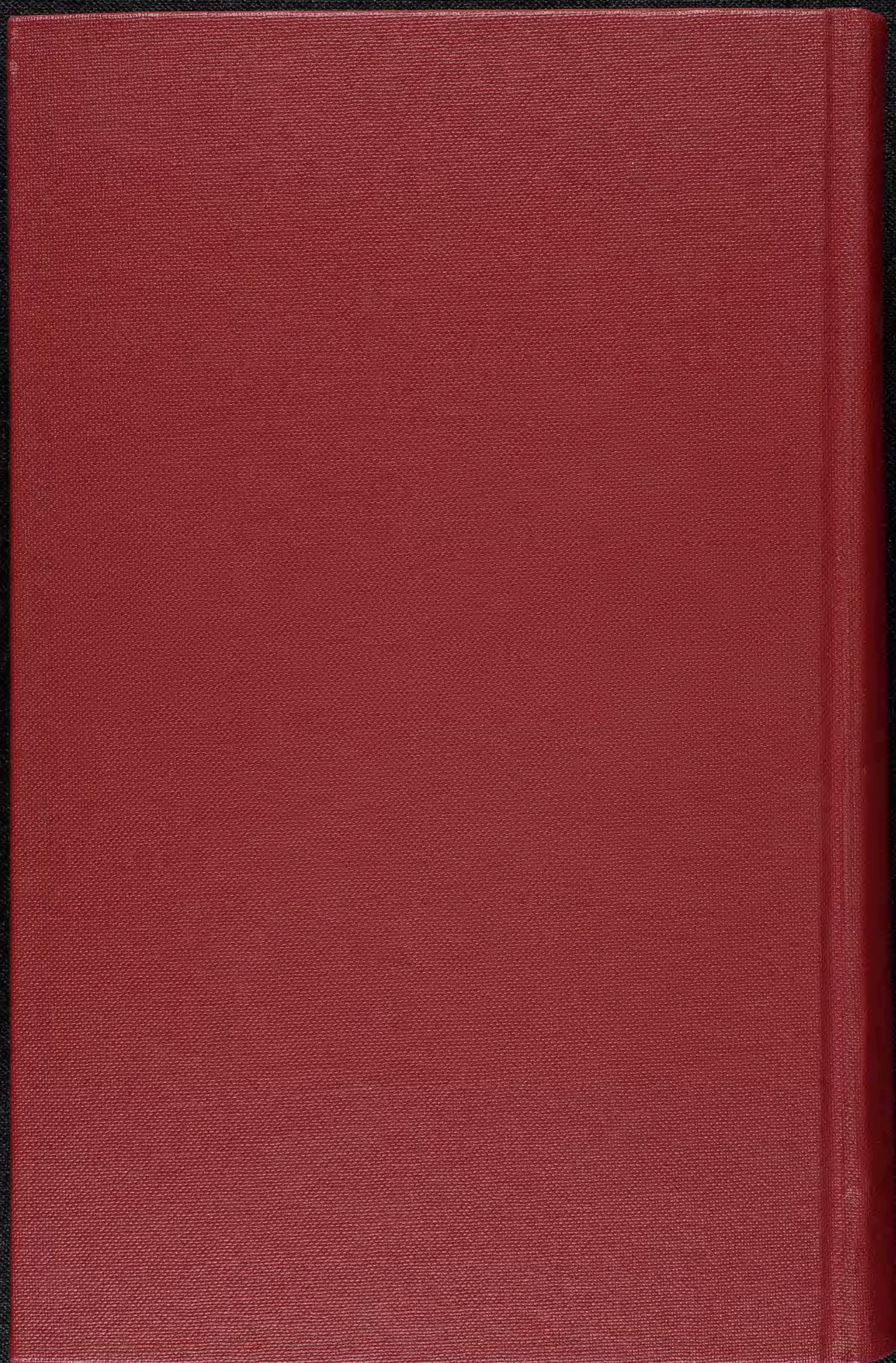




S









XST.30

OVERBECK'S  
TRACTS

18

ART



1861



# Digital ColorChecker® SG



**gmb**  
GRETAGMACBETH

